

07.06.2012

## **Antrag zum geplanten Neubau des Kreisverwaltungsgebäudes II**

Weltweit steigen der Energieverbrauch und die damit zunehmende Belastung der Umwelt. Die Tatsache, dass die bisher genutzten Energiequellen Öl und Gas langsam dem Ende zugehen, macht ein Umdenken in puncto Energienutzung nötig.

Ein relevanter Punkt zum nachhaltigen Umgang im Energieverbrauch ist der rasche Umstieg auf erneuerbare und umweltfreundliche Energieträger. Eine effiziente interkommunale Zusammenarbeit (Gemeinschaftsprojekte) im Bereich der Energienutzung bietet hierbei zusätzlich sinnvolle Einsparpotentiale bei den Kosten und trägt zur Reduzierung der Umweltbelastung bei.

Daher möge der Kreistag beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, beim geplanten Neubau des Kreisverwaltungsgebäudes II folgende Kriterien zu prüfen und umzusetzen:

1. Das Gebäude sollte mit einer kombinierten Erdwärme- und Solartechnik betrieben werden. Die Wärmezufuhr sollte als Fußboden- oder Wandheizung erfolgen. (Eine Bohrung unterhalb der KITA Düsseldorfer Str. erscheint Erfolg versprechend.)
2. Der Neubau sollte auch ein Blockheizwerk erhalten, welches regenerative Energien verwerten kann. Zudem sollten mit dem BHW andere nahe gelegene öffentliche Gebäude mit versorgt werden können, z.B.:
  - Kindergarten Düsseldorfer Straße
  - Erich-Kästner-Schule
  - Realschule
  - Anne-Frank-Schule
  - Grundschule Goethestraße

Dabei erscheint es sinnvoll, wenn die Energiebewirtschaftung durch eine computergesteuerte Regelung (Monitoring) für alle o.a. Gebäude erfolgt.

3. Zur Verwirklichung dieser energetischen interkommunalen Nutzung, wird die Kreis Verwaltung gebeten, möglichst umgehend Koordinierungs- und Beteiligungsverhandlungen mit der Stadt Mettmann zu führen.
4. Die Bezuschussung durch öffentliche Förderprogramme der EU, des Bundes und Landes sowie verbilligte Darlehen der KfW sollen im Vorfeld geprüft und baldmöglichst beantragt werden.

### **Begründung:**

DIE LINKE – Kreistagsfraktion sieht mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes II die realistische Chance, alternative und wesentlich billigere und preisstabile Energie einzusetzen und damit mindestens mittelfristig erhebliche Ausgabensummen einzusparen.

Die technischen Möglichkeiten und sparsames öffentliches Wirtschaften sollten es darüber hinaus gebieten, nicht nur die angrenzenden kreiseigenen Gebäude mit Energie zu versorgen, sondern auch die drei anderen städtischen Schulen an der Goethestraße – einschließlich der dortigen Sporthallen und sonstigen Nebengebäude.

Dazu muss allerdings auch die Stadt Mettmann bereit sein.

Für die von uns geforderte Energiebewirtschaftung sprechen eindeutig die Abkoppelung von ständig steigenden Preisen bei Strom und Gas durch die Energiekonzerne sowie die umgesetzten Synergieeffekte.

Selbstverständlich müssen an den o.a. Gebäuden – sofern noch nicht geschehen - auch die erforderlichen passiven Energiesenkungsmaßnahmen (Wärmedämmung Dach- und Fenstersanierung etc.) durchgeführt werden, um das Einsparpotential auch optimal umzusetzen.

Letztendlich wird damit viel Geld eingespart und die Umwelt geschont.

So könnte der Neubau des Verwaltungsgebäudes II auch eine positive Signalwirkung für langfristige, kostensenkende und ökologisch verantwortliche Energienutzung im Kreis Mettmann haben.

gez. Ilona Küchler  
Fraktionsvorsitzende